1834. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 8.

Dienstag den 28. Januar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 19. Januar.

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute die Feier des Krönungs- und Ordensfestes auf dem Königlichen Schlosse statt. Zu diesem Feste versammelten sich Vormittags die in Berlin anwesenden, seit dem 20sten Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, so wie die, welchen Se. Majestät am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Commission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden alsdann von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Inhabern in den Ritter-Saal geführt. Hier wurde die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen, in Gegenwart der dazu eingeladenen Ritter, durch den General-Major Freiherrn von Lützow II. vorgelesen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben Sich Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und die hier anwesenden hohen Fürstlichen Personen, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Commission geführten neuen Ritter und Inhaber in die Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, mit Assistenz zweier Hof- und Domprediger, die Liturgie abhielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Te Deum gesungen. Se. Majestät begaben sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden aus der Kapelle nach dem Ritter-Saale, in welchem alle zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. Nach Beendigung derselben wurden Sr. Majestät dem Könige von der General-Ordens-Commission die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll anzunehmen. Se. Maj. der König, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und die hohen Fürstlichen Personen, welchen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königl. Tafel, welche in der Bilder-Gallerie und im weißen Saal angeordnet war. In der erstern u. den daran stoßenden Zimmern nahmen 400, und im weißen Saal 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Majestät und Ihre Königliche Hoheiten mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, und daselbst wurde die Versammlung von Sr. Majestät huldvoll entlassen. Die innigen Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des Königlichen Hauses sprachen sich allgemein aus. — Hier folgt das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub erhielten: 1. Der General-Lieutenant v. Zepelin, Commandeur der 3. Division. 2. der General-Lieutenant Köhn v. Jaski, Direktor des Militair-Oekonomie-Departements im Krieges-Ministerio. 3. der Staats- und Justiz-Minister v. Kamptz. 4. der Staats-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ancillon. 5. der wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident v. Vincke.

II. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: 1. Der General-Lieutenant v. Rummel, Commandeur der 2. Division. 2. der General-Lieutenant Rüchel v. Kleist, Commandeur der 4. Division. 3. der General-Major Rühle von Lilienstern vom General-Stabe. 4. der wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident v. Bassewitz.

Ohne Eichenlaub: 1. Der General-Lieutenant außer Dienst, v. Minutoli. 2. der Bischof v. Hommer in Trier. 3. der Graf v. Spee in Düsseldorf.

III. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse ohne Eichenlaub mit dem Stern: Der General-Lieutenant v. Adlerberg in Kaiserl. Russ. Diensten.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: 1. der General-Major Graf zu Dohna, ad int. Commandeur der 16. Division. 2. der Staats- und Justiz-Minister Mühler. 3. der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Beuth. 4. der Geheime Ober-Finanzrath Dr. Skalley. 5. der Geheime Ober-Justizrath Muller. 6. der Kanzler v. Weguern, Präsident des Tribunals zu Königsberg in Pr. 7. der Geheime Ober-Tribunalsrath Friedel. 8. der Geheime Medicinalrath Dr. Horn in Berlin. 9. der wirkliche Geheime Legationsrath Eichhorn, Direktor der 2ten Abtheilung im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten.

Ohne Eichenlaub: Der Fürst zu Salm-Horstmar.

V. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse: 1. der General-Major v. Sandrart, Commandeur der 3. Kavallerie-Brigade. 2. der General-Major v. Clausewitz vom Kriegs-Ministerio. 3. der General-Major v. d. Osten-Sacken, Commandeur der 3. Infanterie-Brigade. 4. der General-Major v. Ditfurth, Commandeur der 16. Landwehr-Brigade. 5. der General-Major v. Braunschweig, Commandeur der 12. Landwehr-Brigade. 6. der General-Major v. Wedell, Commandeur der 11. Landwehr-Brigade. 7. der Oberst v. Cosel, Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade. 8. der Oberst und Flügel-Adjutant Graf v. Kanitz, Commandeur der 1. Landwehr-Brigade. 9. der Oberst v. Grävenitz, Commandeur des 4. Kürassier-Regiments. 10. der Oberst v. Kurssel, Commandeur des 7. Ulanen-Regiments. 11. der Oberst v. Esebeck, Commandeur des 3. Infanterie-Regiments. 12. der Oberst v. Delius im Kriegs-Ministerio. 13. der Major v. Peucker im Kriegs-Ministerio. 14. der Major v. Brandt im General-Stabe. 15. der Major Brese im Ingenieur-Corps. 16. der General-Arzt Dr. Lohmeyer vom Medicinal-Stabe der Armee. 17. der General-Arzt Dr. Switkard vom 5. Armee-Corps. 18. der Geheime Ober-Bergrath v. Franck, genannt Laroche, in Berlin. 19. der Landrath des Simmerschen Kreises, Schmidt. 20. der Staatsrath Graf v. Wesdehlen in Neuchatel. 21. der Baron von Wolff-Metternich, Landrath des Hörterschen Kreises. 22. der Graf v. Hacke, Kammerherr und Hofmarschall des Prinzen Friedrich v. Preußen. 23. der Kaufmann Conrad v. d. Leyen in Crefeld. 24. der Geh. Ober-Revisionsrath u. Prof. v. Savigny. 25. der Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Lichtenstein in Berlin. 26. der Geh. Reg.-R. u. Prof. Dr. Bessel in Königsberg. 27. der Geh. Regierungsrath Dr. Neumann in Breslau. 28. der Geh. Ober-Bergrath Dr. Karsten in Berlin. 29. der Geh. Ober-Baurath Günther in Berlin. 30 der Graf v. Seyssel d'Aix, Landrath des Elberfeldschen Kreises. 31. der Ober-Bürgermeister Steinberger in Cöln. 32. der Ober- u. Geh. Regierungsrath Meyer in Potsdam. 33. der Geh. Ober-Finanzrath Bading in Berlin. 34. der Geh. Ober-Finanzrath v. Bernuth in Berlin. 35. der Geh. Ober-Finanzrath Lehnert in Berlin. 36. der Geh. Finanzrath u. Provinzial-Steuer-Dir. Krüger in Münster. 37. der Ober-Regiernngsrath v. L'Egret in Potsdam. 38. der Ober-Forstmeister v. Thadden in Stettin. 39. der Geh. Regierungsrath u. Ober Bürgermeister v. Weickhmann in Danzig. 40. der Regierungs-Vice-Präsident Müller in Stettin. 41. der Geh. Ober-Regierungsrath u. Vicr-Präsid. Freiherr v. Kottwitz in Breslau. 42. der Geh. Ober-Revisionsrath u. Senats-Präsid. Kretzer in Cöln. 43. der Landgerichts-Präsid. Wurzer in Coblenz. 44. der Ober-Appellationsger.-Präsid. v. Frankenberg-Ludwigsdorff in Posen. 45. der Ober-Appellationsger.-Präsid. v. Hazelberg in Greifswald. 46. der Ober-Landesger.-Chef-Präsid. Steltzer in Halberstadt. 47. der Ober-Landesger.-Vice-Präsid. Scheffer gen. Boichorst in Münster. 48. der Geh. Ober-Tribunalsrath Hanstein in Berlin. 49. der Geh. Ober-Tribunalsrath Günther in Berlin. 50. der Geh. Justiz- u. Tribunalsrath Dr. Reidenitz zu Königsberg in Pr. 51. der Geh. Post- u. Kammerger.-Rath Naumann in Berlin. 52. der Geh. Justiz- u. Ober-Landesger.-Rath Merckel in Glogau. 53. der Stadtger.-Dir. Schmidt in Berlin. 54. der Geh. Regierungsrath, vormals General-Consul in Mexiko, Koppe. 55. der wirkl. Geh. Kriegsrath Westphal in Berlin. 56. der wirkl. Geh. Kriegsrath Jacobi in Berlin. 57. der wirkl. Geh. Kriegsrath Ponowitz in Berlin. 58. der Regier.-Präsident v. Bodelschwingh-Velmede in Trier. 59. der General-Major v. Soht, Commandeur der 13. Kavall.-Brig. 60. der Oberst v. Klinckowström, Commandeur der 14. Kavall.-Brigade. 61. der Geh. Ober-Regierungsrath v. Bernuth in Berlin.

VI. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife: 1. Der Oberst Roth v. Schreckenstein, Command. d. 10. Husf.-Regts. 2. der Oberst und Flügel-Adjutant v. Bojanowski, Command. des 2. Drag.-Regts. 3. der Oberst u. Flügel-Adjutant v. Lindheim. 4. der Oberst-Lieut. Graf v. Pückler, Command. des Garde-Hus.-Regts. 5. der Oberst-Lieut. v. Sydow, Command. d. Garde-Cürassier-Regts. 6. der Major v. Dunker, Commandeur des 2. Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regts. 7. der Oberst Freiherr v. Martens, Gesandter in Constantinopel. 8. der Geh. Legationsrath Michaelis in Berlin. 9. der Ober-Landesger.-Chef.-Präsid. Zander in Königsberg. 10. der Steuerrath Grosser in Wittenberge. 11. der Bürgermeister v. Grandky in Eupen, Reg.-Bez. Aachen. 12. der Bürgermeister Quade in Hamm.

Ohne Schleife: 1. Der Weihbischof Freiherr Droste zu Vischering in Münster. 2. der Domprobst Auer in Trier. 3. der Königl. Baier. Rittmeister a. D., Freiherr v. Altenstein zu Pfaffendorff in Baiern. 4. der Rentier v. Clermont in Berlin. 5. der Major v. Fürth, Führer des 2. Aufgebots vom 1. Batall. (Aachenschen) 25. Landw.-Regts.

VII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse: 1. Der Oberst v. Troschke, Command. der 12. Infanterie-Brigade. 2. der Oberst v. Gracvenitz, Inspekt. der 2. Artill.-Insp. 3. der Oberst Freiherr v. Barnekow, Command. des 6. Hus.-Regts. 4. der Oberst v. Below, Command. des 36. Inf.-Regts. (4. Res.-Regt.) 5. der Oberst Graf v. Münster-Meinhövel, Commandeur des 5. Husaren-Regts. 6. der Oberst Pochhammer, Commandeur des 23. Inf.-Regiments. 7. der Oberst v. Brockhusen, Commandant von Wittenberg. 8. der Oberst v. Petersdorf, Commandant von Pillau. 9. der Oberst v. Rosenberg-Gruszczynski, Commandeur des 18.

Infanterie-Regiments. 10. der Oberst v. Fabeck, Commandeur des 1. Infanterie-Regiments. 11. der Oberst v. Hagen, Commandeur des 10. Infanterie-Regiments. 12. der Oberst v. Reindorff, Brigadier der 2. Artillerie-Brigade. 13. der Oberst v. Werder, Commandeur des 12. Inf.-Regts. 14. der Oberst-Lieut. v. Lillyeström, Commandeur des 15. Inf.-Regts. 15. der Oberst-Lieut. v. Knobelsdorff, Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regts. 16. der Oberst-Lieut. v. Decker, Brigadier der 1. Artillerie-Brigade. 17. der Major v. Werder, Commandeur des Lehr-Inf.-Bats. 18. der Major Stein v. Kaminski im Kriegs-Ministerio. 19. der Major v. Fischer im 4. Inf.-Regt. 20. der Major v. Hessenthal, Commandeur der Garde-Pionier-Abtheilung. 21. der Major v. Hahn von der Garde-Artillerie-Brigade. 22. der Major v. Gottberg, Führer des 2. Aufgebots vom 2. Bataillon 21. Landwehr-Regiments 23. der Major Gueinzius in der Adjutantur. 24. der General-Arzt Dr. Lampe vom 6. Armee-Corps. 25. der Regiments-Arzt Dr. Lesser vom 2. Garde-Regiment zu Fuß. 26. der Ober-Prediger Bauer in Kyritz. 27. der Hofstaats-Sekretair Schiller in Berlin. 28. der Kellermeister Grotthausen in Berlin. 29. der Geheime Hofrath Paasche in Berlin. 30. der Hofrath und Vorsteher der Geheimen Registratur des Staats-Ministerii, Hoogeweg. 31. der Geh. Ober-Regierungsrath v. Harlem in Berlin. 32. der Consistorialrath u. Prediger Küpper in Trier. 33. der Consistorialrath und Prediger Maenß zu Magdeburg. 34. der Consistorialrath u. Professor Kaehler zu Königsberg in Pr. 35. der Consistorial- und Schulrath Wagner in Münster. 36. der Superintendent u. Professor Heubner in Wittenberg. 37. der Superintendent Spiecker zu Frankfurth a. d. Oder. 38. der Superintendent und Prediger Merz in Berge. 39. der Superintendent Johanning in Herford. 40. der Diakonus Koch in Loburg. 41. der Superintendent Wagner in Rügenwalde. 42. der Professor und Universitäts-Prediger Nitzsch in Bonn. 43. der Professor Unterholzner in Breslau. 44. der Medicinalrath und Professor Busch in Berlin. 45. der Rektor und Professor am evangelischen Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau, Reiche. 46. der Seminar-Direktor Harnisch zu Weissenfels. 47. der Kaufmann Nitschke in Breslau. 48. der Rittergutsbesitzer Dr. Cranz in Brusenfelde. 49. der Bibliothekar Dr. Spiker in Berlin. 50. der Direktor der Bildergallerie im Museum zu Berlin, Waagen. 51. der Regierungs-Medizinalrath Niemann in Merseburg. 52. der Regierungs-Medicinalrath Merrem in Cöln. 53. der Kreis-Physikus Cremer zu Mülheim an der Ruhr. 54. der Hofrath und Geh. exped. Sekretair Krause in Berlin. 55. der Berg-Justizrath Krickende zu Tarnowitz in Oberschlesien. 56. der Oberhütten-Inspektor Voß zu Bodland bei Carlsruhe in Oberschlesien. 57. der Bergrath und Bergwerksdirektor Heinzmann in Essen. 58. der Commodore und Direktor der Navigationsschule in Danzig, v. Bille. 59. der Regierungs-Rath Hahn I. in Magdeburg. 60. der Geh. und Ober-Regierungsrath v. Mittelstädt in Stettin. 61. der Ober-Regierungsrath Klinge zu Düsseldorf. 62. der Regierungsrath Wehnert zu Potsdam. 63. der Regierungs- und Baurath Franck zn Coblenz. 64. der General-Landschaftsrath v. Oldenburg auf Beisleiden. 65. der General-Landschafts-Repräsentant Baron von Stein zu Breslau. 66. der Ober-Landesgerichtsrath und erster Justitiar bei der General-Commission in Berlin, Schultz. 67. der Ober-Wege-Inspektor Schmidt in Coblenz. 68. der Wegebaumeister Böse in Meschede, Reg.-Bez. Arnsberg. 69. der Wegebaumeister Voigt in Siegen, Reg.-Bez. Arnsberg. 70. der Ober- und Geh. Regierungsrath v. Terpitz in Breslau. 71. der Kaufmann Merkens in Köln. 72. der Comerzienrath v. Wallenberg in Breslau. 73. der Kaufmann Rosenberg in Berlin. 74. der Hofrath und Geheime expedir. Sekretair Möllendorf in Berlin. 75. der Geh. Ober-Finanzrath von Zschock II. in Berlin. 76. der Geh. Finanzrath Reuß in Berlin. 77. der Geh. Regierungsrath Erbkam in Berlin. 78. der Regierungsrath Helmentag, jetzt in Dresden. 79. der Hofrath und geh. Kanzlei-Direktor Dietrich in Berlin. 80. der Regierungsrath Arnds zu Arnsberg. 81. der Regierungsrath Ziegler in Münster. 82. der Direktor der Kataster-Commission Stierlin in Münster. 83. der Dir. der Kataster-Commission Emmerich in Arnsberg. 84. der Steuerrath Schmieden in Krossen. 85. der Haupt-Zollamts-Rendant Lambateur in Wittenberge. 86. der Steuereinnehmer v. Kowalewski in Zossen. 87. der Amtsr. Bohm in Zellin. 88. der Amtsr. Meyer in Königshorst. 89. der Salzfaktor Poyda in poln. Wartenberg. 90. der Forstmeister Coupette in Trier. 91. der Oberförster Mühlmann in Carlsbrunn. 92. der Steuereinnehmer Leunenschloß zu Lindlar. 93. der geh. Regierungsrath Meyer in Cöln. 94. der Steuer-R. und Hypothekenbewahrer Rosbach in Cöln. 95. der Stadtverordn. Possin in Berlin. 96. der Stadtverordnete Dr. Koblanck in Berlin. 97. der Landr. des Belgardschen Kreises v. Kleist auf Kiekow, Reg.-Bez. Köslin. 98. der Bürgerm. Wilkhaus in Barmen. 99. der Fabrikant David Hasenclever in Ehringshausen bei Remscheid. 100. der Landrath des Greifenbergschen Kreises v. d. Marwitz zu Greifenberg, Reg.-Bez. Stettin. 101. der Kreis-Deput. v. Oeynhausen zu Grevenburg, Kr. Höxter. 102. der Kaufm. A. F. Laer zu Bielefeld. 103. der Rittergutsbes. v. Schwanenfeldt auf Sartowitz, Kr. Schwetz. 104. der Landr. Schlenther in Tilsit. 105. der Commerzienr. Muttray zu Memel. 106. der Polizeir. Schröder in Berlin. 107. der erste Polizei-Inspektor Schardt in Berlin. 108. der Polizei-Revier-Commiss. Schulz II. in Berlin. 109. der Polizei-Revier-Commiss. Hofrichter in Berlin. 110. der Kaufm. Bordan in Guben. 111. der Rend. der Pfännerschaft in Halle, Fuchs. 112. der Hauptmann a. D., Bürgerm. v. Voß zu Stendal. 113. der Polizei-Insp. Friese in Magdeburg. 114. der Küster an der St. Emeran-Kirche zu Mainz, Hommer. 115. der Stadtr. Göhr in Köln. 116. der Ober-Insp. der Torfanstalt in Trier, Sperling. 117. der Stadtr. Peill zu Elberfeld. 118. der Bürgerm. Charmoy in Saarlouis. 119. der Stadtr. und Präsid. der Armenverwaltung in Cöln, v. Groote. 120. der Stadtr. Diez in Coblenz. 121. der Bürgerm. Freih. von Geyr zu Wesselingen, Reg.-Bez. Cöln. 122. der Gutsbes. Luther in Lopuchowo, Kr. Obornick. 123. der Regierungs-Präs. Wißmann in Bromberg. 124. der Landrath des Frankensteiner Kreises von Dreski. 125. der Bürgerm. Lange in Breslau. 126. der pens. Rechnungsr. Pittelko in Potsdam. 127. der unbesold. Stadtrath Dietrich in Berlin. 128. der geh. Ober-Revisionsr. Lombard in Berlin. 129. der geh. Justizr. im Justiz-Minist. von u. zur Mühlen in Berlin. 130. der Präsid. des Gewerbeger. zu Aachen, Ibels. 131. der geh. Justizr. u. Ober-Prokurator Heinsmann zu Trier. 132. der Landger.-Präs. v. Oppen zu Cöln. 133. der Justizr. u. Friedensrichter in Elberfeld, Clostermann. 134. der Friedensrichter Dietzrath in Mörs. 135. der Justizr. u. Advok.-Anwalt zu Aachen, Peltzer. 136. der Justizr. u. Advok.-Anwalt zu Cöln, Müller. 137. der Justizr. u. Advok.-Anwalt beim Kassationshofe in Berlin, Sand. 138. der Kammergerichtsr. Eichmann in Berlin. 139. der Justiz-Commissionsrath Bode in Berlin. 140. der Justiz-Commissionsr. Kunowski in Berlin. 141. der geh. Ober-Tribunalsr. Koeler in Berlin, 142. der geh. Ob.-Tribunalsrath Freih. v. Gärtner in Berlin, 143. der geh. Ober-Tribunalsr. Jacobi in Berlin, 144. der Ober-Landesger.-Vice-Präs. v. Bähr zu Königsberg, 145. der Ober-Landesger.-Vice-Präs. v. Jariges zu Glogau, 146. der Ober-Landes-

Gerichts-Präsident Hundrich in Breslau, 147. der Oberlandesger.-Präs. Lemmer in Breslau, 148. der geh. Justiz- u. Tribunalsrath Ehm zu Königsberg, 149. der Ober-Landesgerichtsr. Busch zu Marienwerder, 150. der geh. Justiz- u. Ober-Landesgerichtsr. Ludwig in Breslau, 151. der Ober-Landesgerichtsr. Flögel in Ratibor, 152. der geh. Justiz- u. Ober-Landesgerichtsr. Lange in Stettin, 153. der geh. Justiz- und Ober-Landesgerichtsr. Jacobi in Hamm, 154. der Ober-Landesgerichtsr. v. Hartmann in Münster, 155. der geh. Justiz- und Kammergerichtsr. v. Scholz und Hermensdorff in Berlin, 156. der Kreis-Justizrath Gregorovius zu Neidenburg, 157. der Kammerherr und geh. Justizr. Graf v. Hoverden auf Thauer, 158. der Kreis-Justizr. Babka zu Groß-Strehlitz, 159. der Criminalrath Ciborovius zu Marienwerder, 160. der Inquisitoriats-Direktor Pfaff v. Meinecke zu Zeitz, 161. der Criminaldir. Consbruch in Herford, 162. der Criminaldir. Goesen zu Münster, 163. der Landgerichtsdir. Elsner zu Krotoszyn, 164. der Stadtgerichtsdir. Keber zu Königsberg in Pr. 165. der Land- und Stadtgerichtsdir. Gregorovius zu Gumbinnen, 166. der Land- und Stadtgerichtsdir. Bewert zu Frankfurt, 167. der Land- und Stadtgerichtsdir. Lange zu Magdeburg, 168. der Landger.-Dir. Kaupisch zu Erfurt, 169. der Land- und Stadtger.-Dir. Winter zu Bielefeld, 170. der Land- und Stadtger.-Dir. Rocholl zu Hamm, 171. der Justizr. Kempf in Berlin, 172. der Justiz-Commissionsrath Gelineck in Breslau, 173. der Justiz-Commissionsrath Buchholz in Berlin, 174. der Criminalr. u. Justiz-Commissarius Hoffmann in Naumburg, 175. der Criminalrath und Kanzlei-Dir. Zitelmann in Stettin, 176. der Hofrath u. Stadtgerichts-Salarien-Kassen-Rendant Düring in Berlin, 177. der Hofrath und Deposital-Kassen-Rendant Schulz in Berlin, 178. der Archivarius und Assistenzrath Rauschard in Halberstadt, 179. der geh. Legationsrath v. Bülow in Berlin, 180. der wirkliche Legationsrath Le Coq in Berlin, 181. der Kammerherr und Legationsrath Frhr. v. Brockhausen in Wien, 182. der Cammerherr und Legationsrath Graf v. Galen zu St. Petersburg, 183. der erste Dragoman bei der Gesandtschaft zu Constantinopel, Stiepowich, 184. der geh. Hofrath und Registratur-Vorsteher Bever in Berlin, 185. der Hofr. Zahn in Berlin, 186. der Consul Dellbrück in Bordeaux, 187. der Consul Werner in Havre, 188. der Consul Sapartus in Antwerpen, 189. der wirkl. geh. Kriegsrath Cammerer in Berlin, 190. der geh. Kriegsrath Triedwind in Berlin, 191. der Kriegsrath Woywod in Berlin, 192. der Rechnungsrath Braun in Berlin, 193. der geheime Archivrath Heim in Berlin, 194. der Dom-Capitular Meyer in Paderborn, 195. der geheime Regierungsrath Engelhardt in Berlin, 196. der Intendant des 7. Armee-Corps, Barth, 197. der Landrath des Görlitzer Kreises, Rittmeister v. Oertzen, 198. der Geistliche Rath de Augustinis in Rom, 199. der Staatsrath und Kanzler Favarger in Neufchatel, 200. der Staatsrath Delachaux in Neufchatel, 201. der Major Julius du Bois in le Locle, 202. der großbritan. Hauptm. a. D., Ibbetson in Neufchatel, 203. der Hofrath Keßler, Consul in St. Petersburg, 204. der Haupt-Ritterschafts-Direktor v. Bredow auf Schwanebeck, 205. der Direktor der Eisenwerke zu Sterckrude, Lueg, 206. der Haupt-Theilnehmer des Eisenhüttenwerks Neunkirchen bei Saarbrücken, Carl Stumm, 207. der Amtsrath Uebel in Paretz.

VIII. Den St. Johanniter-Orden. 1. Der Oberst v. Werder, Commandeur des 8ten Infanterie-Regmts. (gen. Leib-Inf.-Regt.) 2. der Oberst Graf Henkel von Donnersmark, mit der Führung des 11ten Infanterie-Regiments beauftragt, 3. der Oberst-Lieut. v. Röder vom Generalstabe, 4. der Oberst-Lieutenant v. Voß, Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments, 5. der Major v. d. Horst, Commandeur des 3ten Husaren-Regiments, 6. der Major v. Reitzenstein I. vom General-Stabe, 7. der Major Schach v. Wittenau im 3ten Husaren-Regiment, 8. der Rittmstr. Graf v. Lynar im 1sten Garde-Ulanen- (Landw.) Regmt., 9. der Oberst-Lieutenant a. D., Kammerherr v. Meyerinck, 10. der Major, Graf v. Kospoth, Führer des 2ten Aufgebots vom 3. Bat. (Sorausches) 12. Landw.-Regt., 11. der kaiserlich russische Kammerherr v. Krusenstern, 12. der Postmeister, Hauptmann v. Zepelin in Schwedt, 13. der Seconde-Lieut. a. D. Graf v. Hardenberg in Breslau, 14. der Gutsbesitzer Schmidt v. Schmiedseck in Weplauken bei Rastenburg, 15. der herzogl. braunschweigsche Kammerherr von Bülow, 16. der kaiserl. russische Titulatur-Rath von Grotthuß, vorm. Lieutenant in königl. preuß. Diensten, 17. der vormalige königl. preuß. Lieutenant, jetzige Erbbesitzer zu Groß-Aswicken in Curland, Carl v. Korff, 18. der großherzoglich-Mecklenburg-Schwerinsche Major a. D., v. Both zu Grafenstieten bei Wismar, 19. der Graf Malte-Putbus bei der Gesandtschaft in Neapel, 20. der königl. hannöv. Rittmstr. a. D. Graf v. Wedell zu Leer in Ostfriesland, 21. der Frhr. v. Zedlitz auf Kapsdorf bei Schweidnitz, 22. der Cabinetsrath Graf v. Zeppelin in Hechingen, 23. der Rittmstr. im 2ten Garde-Ulanen- (Ldw.-) Regt., Graf zu Waldburg-Truchseß, 24. der königl. sächsische Geschäftsträger in London, George Rudolph v. Gersdorf, 25. der Ober-Landesgerichtsrath v. Ledebur in Glogau, 26. der Rittmstr. a. D. v. Bose, Landrath des Torgauer Kreises, 27. der königl. hannöv. wirkl. Justizrath, Freiherr v. d. Knesebeck in Göttingen, 28. der Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode, Regierungs-Referendarius in Düsseldorf, 29. der kön. hannöv. Oberst-Lieutenant und Distrikts-Commissair, Freih. von Linsingen in Stade, 30. der Oberst v. Wedell, Commandeur des 5ten Ulanen-Regiments, 31. der Rittmeister a. D. v. Knobelsdorff, Stallmeister b. d. Land-Gestüt in Leubus, 32. der Landesälteste Graf v. Pfeil auf Klein-Ellguth, Kreis Nimptsch in Schlesien, 33. der Landesälteste v. Gaffron auf Kummern, Münsterbergschen Kreises in Schlesien, 34. der Kreis-Deputirte v. Keffenbrinck auf Griebenow, Reg.-Bez. Stralsund, 35. der Kammergerichtsrath v. Dziembowsky in Berlin, 36. der Ober-Landesgerichtsr. v. Rathkirch-Trach in Breslau, 37. der Gutsbesitzer von Treskow in Friedrichsfelde bei Berlin, 38. der Kammerhr. v. Schindel auf Schönbrunn bei Görlitz, 39. der Berghauptmann v. Charpentier in Dortmund, 40. der Landesdirektor und Landrath von Holtzbrink in Altena, 41. der Major v. Thadden, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons, 42. der Capitain v. Prittwitz im Ingenieur-Corps, Festungs-Bau-Direktor in Posen.

IX. Das Allgemeine Ehrenzeichen. 1. Der Unteroffizier Hensel vom 2ten Kürassier-Regiment, 2. der Kanzleidiener Stories zu Potsdam, 3. der Wachstuch-Fabrikant Claudius in Berlin, 4. der Feldwebel-Unteroffizier Brese von der Garde-Unteroffizier-Compagnie, 5. der Registrator und Journalist Paustian in Berlin, 6. der Schullehrer Dreihaupt zu Webau, Reg.-Bez. Merseburg, 7. der Kant. und Lehrer Hartung in Groß-Berndten, Reg. Bez. Erfurt, 8. der Kantor und Schullehrer Hesse in Rheinswalde, Reg.-Bez. Frankfurt, 9. der Lehrer an der Stadtschule zu Jülich, Fischer, 10. der Schullehrer Martini zu Langscheit, Reg.-Bez. Co lenz, 11. der Schullehrer Köhne zu Lüchtringen bei Höxter, 12. der Schullehrer Günther in Brencken, Kreis Büren, 13. der Kirchenvorsteher Kayser zu Schönholthausen, Reg.-Bez. Arnsberg, 14. der Andreas Oberempt in Langerfeld, Reg.-Bez. Arnsberg, 15. der Gemeinderath Ordelheide in Brockhagen, Reg.-Bez.

Minden, 16. der Kanzleidiener Hamann in Berlin, 17. der Cassendiener Carl in Erfurt, 18. der Exekutor Nagel in Stendal, 19. der Botenmeister Kiesling zu Münster, 20. der Kanzlist Müller zu Minden, 21. der Förster Klein I. zu Lietzel im Reg.-Bez. Arnsberg, 22. der Hegemeister Ramin zu Rebelow, 23. der Steuerdiener Wille zu Seßmar im Reg.-Bez. Cöln, 24. der Steueraufseher Fehling zu Cöln, 25. Steueraufseher Riemann zu Cöln, 26. der pens. Cassendiener Klein zu Pilkallen, 27. der berittene Gendarm Emmerich zu Wollin, 28. der Gendarm Kalinowski zu Gurzow, Kr. Straßburg in Westpr., 29. der Stadtkämmerer Pfeiffer zu Deutsch-Eylau, 30. der Stadtwachtmstr. Scheyer zu Schwetz, 31. der Freischulze Trabant zu Penkuhl, Kreis Schlochau, 32. der Gendarm-Wachtmeister Herfurt zu Ragnit, 33. der Gendarm Albrecht II. zu Insterburg, 34. der Fuß-Gendarm Neumann zu Goldapp, 35. der berittene Gendarm Funck zu Tilsit, 36. der berittene Gendarm Becker zu Angerburg, 37. der Krämer und Dorfgerichts-Schulze Schmaeling zu Koadjuthen, Kreis Tilsit, 38. der Schuhmacher Friebe zu Hayn, Kreis Habelschwerdt, 39. der Gerichtsscholz Jerchel zu Klein-Ellguth, Kreis Oels, 40. der Gürtlerm. Severin in Schweidnitz, 41. der Scholz Katterwe in Groß-Graben, Kr. Oels, 42. der Schmidt und Gerichtsmann Münzberg zu Bruschewitz, Kr. Trebnitz, 43. der Schornsteinfegermstr. Siegert in Auras, Kreis Wohlau, 44. der Erb- und Gerichtsscholz Nitschke in Alt-Heinrichau, Kreis Münsterberg, 45. der Erbscholtiseibes. u. Polizei-Distr.-Commiss. Göllner zu Seifrodau, Kr. Schweidnitz, 46. der Gend. Fischer zu Waldenburg, 47. der Kr.-Wundarzt Stillert zu Liegnitz, 48. der Ortsrichter Hundert in Rothneisser, Kr. Görlitz, 49. der Bürger und vorm. Strumpfwirker Güttler zu Breslau, 50. der Gendarm Ulke zu Polkwitz, 51. der Gend. Schulze zu Landshut, 52. der Gendarm Stiller zu Klein-Kotzenau, Kreis Lüben, 53. der Gendarm Niebel in Kreuzburg, 54. der Gendarm Cichoczewski zu Gleiwitz, 55. der Gerichtsscholz Belkot zu Neu-Kasmunkau, Kreis Rosenberg, 56. der berittene Gendarm Pillip I. in Berlin, 57. der Fuß-Gendarm Rehse in Berlin, 58. der Gendarm Castell zu Wrietzen, 59. der Gendarm Zander zu Crossen, 60. der Gendarm Gotzkow zu Forste, 61. der berittene Gendarm Gauert zu Salzwedel, 62. der berittene Gendarm Heinicke zu Heringen, 63. der beritt. Gendarm Hummel zu Schleusingen, 64. der beritt. Gendarm Massuhr zu Treffurt, 65. der Friedrich August Meyer zu Uebedissen, Kreis Bielefeld, 66. der Gendarmerie-Wachtmeister Schäfer zu Soest, 67. der Gendarmerie-Wachtmstr. Knopf zu Olpe, 68. der Gendarmerie-Wachtmstr. Bund zu Brackel, 69. der berittene Gendarm Müller zu Paderborn, 70. der berittene Gend. Schorr zu Büren, 71. der Polizeidiener Oster zu Bochold, 72. der Thor-Controlleur Kaufmann in Minden, 73. der Gemeinderath Toensing in Schildesche, 74. der Kastellan Reischert zu Coblenz, 75. der Botenmeister Diel bei der Regierung zu Trier, 76. der berittene Gendarm Schmitz zu Bergheim, Reg.-Bez. Cöln, 77. der berittene Gendarm Scheideweiler zu Cochem, Reg.-Bez. Coblenz, 78. der berittene Gendarm Müller zu Euskirchen, 79. der berittene Gendarm Schäfer zu Erkelenz, 80. der Ackerwirth u. Schöffe Kieffer zu Siersdorf, Kreis Saarlouis, 81. der Ackerwirth u. Schöffe Cremer zu Lammersdorff, Kreis Daun, 82. der emeritirte Bürgermeister Fritzen zu Odendahl, Kreis Mühlheim, 83. der Gendarmeriewachtmeister Jahnke zu Chodziesen, 84. der berittene Gendarm Röhricht zu Koronowo, Bromberger Kreises, 85. der berittene Gendarm Brix zu Stenzewo, Kr. Posen, 86. der berittene Gendarm Meltzer zu Wreschen, 87. der berittene Gendarm Hentschel zu Wollstein, 88. der Bauer und Schöppe Dückmann zu Barnewitz, Reg.-Bez. Potsdam, 89. der Kaufmann Rindler zu Berlin, 90. der Schulze Knoch zu Kullstedt, Reg.-Bez. Erfurt, 91. der Kreisbote Fiebig zu Wohlau, 92. der Obergerichtsschreiber Soest in Cleve, 93. der Landgerichtsschreiber Sittel in Trier, 94. der Landgerichtsschreiber Becker in Cöln, 95. der Friedensgerichtsschreiber Thyssen in Aachen, 96. der Gerichtsvollzieher Barthes in Düsseldorf, 97. der Friedensgerichts-Aktuar Palewski zu Wollstein, 98. der Ingrossator Graeber zu Krotoszyn, 99. der Landgerichts-Executor Zukierelli zu Meseritz, 100. der Land- und Stadtgerichts-Kalkulator Reinhardt zu Danzig, 101. der Ingrossator Martini zu Liegnitz, 102. der Kanzlei-Inspektor Heck zu Berlin, 103. der Kammergerichts-Registrator Gradolff in Berlin, 104. der Archiv-Registrator Hoitelmann in Magdeburg, 105. der Registrator Büscher zu Paderborn, 106. der Kanzlei-Inspektor Seligmann zu Quedlinburg, 107. der Kanzlei-Inspektor Pape zu Erfurt, 108. der Justizamts-Aktuar Stolky zu Kupp, 109. der Ober-Landesgerichts-Kastellan Dallistadt zu Königsberg in Pr., 110. der Ober-Landesgerichts-Kanzleidiener Schutte zu Cöslin, 111. der Rendant des Land- und Stadtgerichts zu Aschersleben, Bense, 112. der Ober-Landesgerichtsbote Stolt zu Stettin, 113. der Botenmeister Fischer in Berlin, 114. der Kabinets-Kanzleidiener Baerwolff in Berlin.

Auf den von Sr. Majestät genehmigten Vorschlag ist die im unterzeichneten Kapitel erledigte Stelle eines Mitgliedes der Luisen-Ordens-Dame Luise Hotho verliehen worden.

Kapitel des Luisen-Ordens.

Mariane, Prinzessin Wilhelm von Preußen.

Berlin, den 25. Januar. Se. Majestät der König haben den Provinzial-Stempel-Fiskal in Koblenz, Regierungs-Assessor v. Rabe, zum Regierungs-Rath ernannt.

Se. Majestät der König haben den Professor der Universität Jena, Dr. Friedrich Schultze, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald und zum Direktor der neu zu errichtenden kameralistisch-landwirthschaftlichen Akademie Allergnädigst zu ernennen und die desfallsige Bestallung für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruhet, den Friedensrichter Röffs zu Geldern zum Justizrath zu ernennen.

Der Justiz-Commissarius Rehbein zu Preußisch-Stargardt ist zugleich zum Notarius im Departement des O.L.-Gerichts zu Marienwerder ernannt worden.

Der bisherige Advokat Joh. Heinrich Boltz ist als Anwalt bei dem Landgerichte zu Trier bestellt worden.

Der Fürst Friedrich zu Carolath-Schönaich, ist von Saabor hier angekommen.

Der auß. Gesandte und bev. Minister Sr. Maj. des Königs von Griechenland am K. Franz. Hofe, Fürst Michael Suzzo, ist nach Paris abgegangen.

Cleve, den 11. Januar. Der Bürgermeister von Niel und Kerken, Hr. Neesen, theilt in dem Cleve-

schen Wochenblatt von heute Folgendes über die dort überschwemmte Gegend mit, welche circa von 3000 Menschen bewohnt wird: „Schon frühe machte der Ooysche Polder (holländisch) sein Recht geltend, die Schleusen von Nymwegen zu öffnen, wodurch das Wasser langsam sich näherte. Am 10. December überströmte der im dortigen Banndeiche unrechtmäßig angebrachte Ueberlauf, und am 21. schon der eben so niedrig angelegte Deich selbst im besagten Polder. Die Ueberschwemmung nahm reißend zu, und am 26. war bereits Alles unter Wasser gesetzt. Eine solche Ueberschwemmung ohne Deichbruch war eine nie erlebte Erscheinung, daher auch die nöthigen Vorkehrungen nirgends getroffen waren. Um das Maaß des Unglücks voll zu machen, mußte am 31. Decbr. ein fürchterlicher Sturm entstehen, der das Wasser in eine solche Bewegung setzte, daß die Wellen die stärksten Mauern einschlugen, ganze Gebäude einstürzten und selbst die Erde unter den Häusern unterminirten, was deren Sturz noch zur Folge haben wird. 26 Häuser sind entweder ganz verschwunden, oder können als solche angesehen werden; 88 Häuser sind von innen und von außen so zerschlagen, daß sie unbewohnbar wurden, und doch sind noch mehrere Familien in diesen Trümmern geblieben, um ihre Habseligkeiten nicht zu verlassen; alle übrigen Gebäude, wenige ausgenommen, sind mehr oder minder beschädigt, jedoch für den Augenblick noch bewohnbar. Ein Pferd, fünf Stück Hornvieh und sechs Schweine sind ertrunken; Meubles, Kleidungsstücke ꝛc. hat die Fluth hinweggeschleppt. 81 Familien mußten anderwärts untergebracht und 114 vom ersten Augenblick an unterstützt werden, wobei die thätige Theilnahme ihrer Mitbewohner und Nachbarn sich rühmlichst ausgezeichnet hat. Tritt auch das Wasser jetzt zurück, so ist das Elend noch nicht gehoben. Fast allenthalben ist der Vorrath an Feuerungsmaterial weggespült, die Fourage vermindert sich durch das Hin- und Herschleppen, an Stroh wird bald Mangel seyn, indem nicht gedroschen werden kann, da alle Scheunen überschwemmt sind und in langer Zeit nicht trocken werden, und somit ist auch für die Tagelöhnerklasse alle Aussicht verschwunden, Verdienst zu erlangen, was sie bald der zu unterstützenden Klasse beigesellen wird. Die Frucht auf dem Felde ist verloren, und so leidet der Wohlhabende wie der Arme. Nur die Wiesen in der Ooy haben fettes Gras erhalten und gewonnen."

Deutschland.

Schwerin, den 17. Jan. In Folge der bei der hiesigen Justiz-Kanzlei anhängigen Untersuchung gegen Diejenigen, welche für den süddeutschen Preß-Verein Beiträge unterzeichnet hatten, ist am 11. d. M. eine Sentenz publicirt worden, welche einen zweijährigen Festungsarrest über Dr. G. (von dem die Aufforderung zum Anschlusse an jenen Verein ausgegangen seyn soll), einen achtmonatlichen aber über den Gutsbesitzer Dr. S., insbesondere weil er angeblich seinen Lehnseid verletzt und durch Unterzeichnung eines bedeutenden Beitrags einen sehr bösen Willen an den Tag gelegt hat, verhängt. Außerdem sind von den Unterzeichnern vier zu sechsmonatlichem, einer zu dreimonatlichem Festungsarreste, fünf zu vierwöchentlicher, einer zu vierzehntägiger und vier zu achttägiger Gefängnißstrafe condemnirt worden; die Uebrigen sind mit einem Verweise davongekommen.

Leipzig, den 8. Januar. Nach einer Bekanntmachung des k. Justizamtes Voigtsberg vom 2. d. Mts. sind von der, aus betrügerischen Kauf- und Handelsleuten bestehenden, sogenannten schwarzen Bande im Voigtlande bereits zehn namhaft gemachte Mitglieder in Haft und Untersuchung. Die Untersuchung hat bereits übersehen lassen, welchen ausgebreiteten Geschäftskreis diese Leute eingenommen hatten, und auf welche Theile Europa's sie ihre umfassende Correspondenz erstreckten. Allein eben dieser fast unermeßliche Umfang läßt mit Gewißheit erwarten, daß noch manche, diese Leute karakterisirende That im Verborgenen schlummern mag.

Frankfurt a. M., den 16. Januar. Nach allen von Berlin eingehenden Briefen, darf man sich frohen Hoffnungen über die Resultate der Zusammenkunft in Wien hingeben. Die Sicherung des Rechtszustandes, übereinstimmende Preßgesetze, ein Achtung gebietendes Bundesheer, dies sind ohne Zweifel die wichtigsten Gegenstände der Berathung. Bald wird der Schleier gelüftet werden, und wohl uns, wenn die Hoffnung, daß für alle Bundesglieder möglichste Gleichheit der Gesetze, der Münze u. s. w. eingeführt werde, sich verwirklicht, und der deutsche Bund dem Auslande gegenüber als Deutschland, als eine große Macht auftritt, durch Eintracht und Wohlstand stark im Innern und mächtig nach Außen!

München, den 14. Januar. (Frankf. Journal.) Als Ursache der Verhaftung des Hrn. v. Closen giebt man an, er habe Dr. Grosse's „Lebewohl" verbreitet, eine Schrift, wegen welcher der genannte Verfasser der Majestätsbeleidigung angeklagt ist. Man glaubt, daß, wenn Hr. v. C. die ziemlich gehaltlose Schrift wirklich verbreitet hat, es unmöglich aus einem andern Grunde geschehen seyn kann, als um dem Dr. Grosse, oder vielmehr seiner schon damals in den dürftigsten Verhältnissen lebenden Familie, eine kleine Unterstützung zuzuwenden. Dem Hrn. v. Closen ist, in Berücksichtigung seiner sonstigen Verhältnisse, der Gebrauch von Büchern, Schreibzeug und Licht gestattet. — Im Rheinkreise sind kürzlich verschiedene Personen in der Untersuchungssache gegen Dr. Eisenmann als Zeugen verhört worden. Es scheint, daß man namentlich zu ermitteln sucht, ob der von Dr

Eisenmann gestiftete Verein zur Entschädigung des Hrn. v. Closen mit dem von Dr. Wirth ausgegangenen Preßverein nicht in spezieller Beziehung gestanden habe, was übrigens offenbar der Fall nicht war. Hr. v. Closen hatte sich nämlich durch das Verzichten auf seine Pension, um in die Kammer treten zu können, nachdem ihm der Eintritt in dieselbe als Beamter verweigert worden, viele Popularität erworben; sein Benehmen gegen Ende der Session genügte indessen, gerade demjenigen Theile der Opposition, der durch Wirth und Schüler repräsentirt ward, keineswegs, und er hatte gerade unter diesen manchen Gegner. — Dr. Wirth, dessen Prozeß in letzter Instanz noch nicht entschieden ist, befindet sich fortwährend im Arresthause zu Zweibrücken, wo er auf das Schärfste bewacht wird. — Ziemliches Aufsehen hat die kürzlich erschienene königliche Verordnung erregt, wonach die Gensd'armerie des Rheinkreises nicht mehr der Civil-, sondern der Militair-Jurisdiktion unterworfen ist. — Die neuen Mauth-Einrichtungen beschäftigen noch fortwährend vorzugsweise die Aufmerksamkeit des Publikums. Hie und da vernimmt man schon wieder von neuerdings einreißender Schmuggelei, welche mitunter auf die listigste Weise betrieben werden soll. — Von den hier angekommenen griechischen Knaben und Jünglingen (mit der Mutter des Sohnes von Odysseus und dem Priester) ist nur einer, der Sohn von Karaiskaki, unwohl in Triest zurückgeblieben. Die Seereise sowohl als die Reise über die Alpen ist wegen der Milde des Winters glücklich gewesen. Am Nachmittag nach ihrer Ankunft zogen sie die Aufmerksamkeit der Bewohner unserer Hauptstadt auf sich, da sie in ihren schönen Nationaltrachten, von ihren Lehrern geführt, ausgingen, die vorzüglicheren Theile der Stadt und den englischen Garten zu sehen.

Aus Baiern, den 16. Jan. Aus guter Quelle haben wir in Erfahrung gebracht, daß Dr. Schulz aus Zweibrücken nächsten Monat aus der Münchener Frohnveste entlassen werden soll. — Gut Unterrichtete wollen wissen, daß gegen Dr. Schwindel, so sehr auch in manchen öffentlichen Blättern widersprochen wird, die Generaluntersuchung eingeleitet, und er deshalb in die Schweiz geflüchtet sey, wo er sich in Zürich niederzulassen gedenkt. Indeß hört man, die Schweiz wolle sich dem deutschen Bunde nähern, und in diesem Falle dürften sämmtliche Flüchtlinge eine neue Stätte sich suchen.

Würzburg, den 16. Januar. Von den beiden Studirenden, welche vor zwei Tagen in die hiesige Frohnveste gebracht worden sind, wurde der eine, Mediziner Frank, heute früh nach München abgeführt.

Italien.

Ancona, den 5. Januar. Die Lieferung der Lebensmittel für die französische Garnison ist wiederum für ein Jahr zugeschlagen worden. Man erwartet die Gabarre Finisterre mit Ersatzmannschaften.

Frankreich.

Paris, den 15. Januar. Das ministerielle Abendjournal erklärt jetzt alle Gerüchte über die Entlassungsnahme des Herzogs v. Broglie und einen daraus folgenden Ministerwechsel für ungegründet. Der Herzog ist von seinem Unwohlseyn nun in der That ganz wieder hergestellt. Er geht schon wieder aus.

Die hiesigen Blätter machen darauf aufmerksam, daß, einer früheren Entscheidung der Kammer gemäß, mit dem 1. Januar 1835 die Zahlen-Lotterie in ganz Frankreich aufhören muß. In der Staats-Einnahme wird dadurch ein Ausfall von 10 Millionen Franken entstehen.

Der Courrier macht folgende beachtenswerthe Bemerkung: „Ein Staat, der in Friedenszeiten Anleihen macht, um seine Einnahmen und Ausgaben in Gleichgewicht zu bringen, ist bei dem ersten Kanonenschuß auf seinen Grenzen zu einem unvermeidlichen Bankerot verdammt."

Das Journal de l'Aube giebt von einer Eiche Nachricht, die 732 Jahre alt ist. Sie steht bei Cunfin, einem Dorfe, das sich an die Wälder von Clairveaux lehnt, auf einem steinigen Hügel. Sie wurde gepflanzt 1070 unter den ersten Grafen von Champagne, etwa 30 Jahre vor dem ersten Kreuzzuge, und 4 oder 5 Jahre nach der Schlacht von Hastings und der Eroberung Englands durch Wilhelm und die Normannen. Dieser Baum konnte also Peter den Eremiten, als er von Palästina zurückkehrte, und den großen Stifter von Clairveaux, den heil. Bernhard, schon in seinen Schatten aufnehmen. Die Eiche ist 33 Fuß unter den Zweigen hoch; der Gipfel ist dicht belaubt, aber wenig ausgebreitet, so daß der Baum von weitem das Ansehen einer Palme hat; die Wurzel hat an 22 Fuß Umfang. Der Stamm ist hohl und wird nur noch durch die Rinde zusammengehalten. Die ältesten Greise erinnern sich nicht, ihn anders gesehen zu haben. Im obern Theile des Baumes hat man eine Nische ausgehöhlt, wo das Bild der heiligen Anna steht. Noch im Jahre 1833 hat der Baum Eicheln getragen, obwol er im Anfange des Jahrhunderts bereits abzusterben drohte.

Auf außerordentlichem Wege will der Messager folgende Nachrichten aus Madrid vom 7. d. erhalten haben: „Die Nachrichten aus Catalonien haben hier die größte Spannung erzeugt. Der General Llauder fordert mit Mäßigung, aber mit der Energie, die eine so reiche Provinz zeigen muß, wenn sie ihre Rechte durch ein verhaßtes Ministerium verkannt sieht, nur „die Ausführung des Dekrets vom 4. Mai 1814, welches Ferdinand der Siebente bei seiner Rückkehr von Valençay erlassen hat, und dem zufolge die sofortige

Berufung der Nationalversammlung der Cortes por estamentos." Der Minister-Conseil ist mehrmals versammelt gewesen, und man sagt, der Regentschaftsrath soll ebenfalls consultirt werden, bevor man einen Definitiv-Beschluß fasse. Man denkt vielleicht Hrn. Remisa nach Catalonien zu senden, damit dieser die Sache mit seinem Vetter Llauder freundschaftlich beizulegen suche."

Aus Bordeaux wird gemeldet: „Man sagt, daß in Madrid selbst, ja im Palaste der Königin sich die Junta versammele, welche den Infanten Don Carlos und alle seine Anhänger mit Geld versieht."

Paris, den 16. Januar. Man bemerkt, daß Hr. v. Rothschild sehr häufige Besuche im Finanzpalaste macht; es scheint sich um die Bedingungen der neuen Anleihe zu handeln.

Der Entwurf zum Piedestal des Obelisken im Luxor ist endlich angenommen. Es soll aus 3 Stücken des schönsten Granits der Bretagne bestehen, und 9 Metres (28 Fuß) hoch werden. Der Obelisk selbst ist 23 Metres hoch, welches zusammen eine Höhe von 32 Metres oder etwa 100 Fuß ergiebt.

Ein junger Violinist des Theaters Gymnase hat sich gestern während der Vorstellung im Hofe des Theaters erschossen. Die Ursache war die heftige Liebe desselben zu einer Figurantin eben dieses Theaters, die jedoch seine Neigung nicht erwiederte. Da der junge Mann nur eben das Orchester verlassen hatte und seine Geliebte im Stück thätig war, so machte der Fall einen schwer zu beschreibenden Eindruck im Publikum.

Das „Journal du Havre" vom 13. meldet, daß das Schiff „Vrouw Elisabeth," welches 160 Polen aus Preußen nach Amerika überführen solle, im dortigen Hafen, wegen Ausbesserung erlittener Havarie, eingelaufen sey. Eine Anzahl junger Leute von Havre habe mit jugendlichem Ungestüm sich an die Ausschiffung dieser Polen gewagt, denen alle Communication mit dem Lande untersagt war, und solcher Weise seyen, da die Hafenbehörden nicht hinreichten, solches zu verhindern, 100 Polen ausgeschifft werden. Späterhin wurden Linientruppen herbei beordert, denen sich die Polen sofort stellten. Es fielen durchaus keine eigentlichen Unordnungen bei dem ganzen Vorfalle vor, und nur ein Paar Individuen wurden in der Verwirrung von den Bajonetten der Soldaten leicht gestreift. Der Maire von Havre hat den ans Land Gesetzten erlaubt, fürs Erste bei ihren Wirthen zu bleiben.

Bei hiesigen Lloyds waren heute Briefe folg. Inhalts aus Madrid vom 6. d. angeschlagen: „Don Miguel scheint über den verlängerten Aufenthalt des Infanten Don Carlos in Portugal verdrüßlich zu werden, und soll diesen selbst ersucht haben, ihn abzukürzen. Andererseits will man wissen, daß der Pfarrer Merino, welcher nebst dem Bischof von Leon den Prätendenten zu Villareal getroffen hat, denselben dringend auffordere, mit ihm nach Spanien zu gehen, indem er ihm verspreche, ihn im Triumphe nach Madrid zu führen. Da er jedoch seinen Weg erst durch die Provinz Estremadura, die durchaus liberaler Ansicht ist, nehmen müßte, so könnte Merino den Infanten hier leicht zu einem Schritt verleiten. Man verbirgt es sich indessen in Madrid nicht, daß in den Provinzen eine sehr zweifelhafte Bewegung herrscht, welche durch die Priester unterhalten wird, und sich zum Theil noch durch die strengen Exekutionen immer wieder erneuert, wo sie sich schon zu beruhigen angefangen hatte.

Wir erhalten so eben folgende Privatnachrichten aus Bayonne vom 11.: Reisende, welche gestern aus Navarra hier eingetroffen sind, berichten, daß am 8. ein neues Treffen zwischen den Navarresischen Insurgenten und den Truppen des Gen. Lorenzo, welche mit denen des Obersten Oraa vereinigt waren, und die sich in Puerta la Reyna befanden, statt gefunden hat. — Man weiß, daß 4000 Mann Conscribirte in Vittoria angekommen sind, und fleißig geübt werden, damit sie in Kurzem zur Ergänzung der Regimenter in den Provinzen benutzt werden können. — Mehrere Briefe aus San-Sebastian reden nicht von einem Angriffe, welcher, wie es hier geheißen, von den Carlisten unternommen worden wäre. Man kann also diese Nachricht als irrig betrachten. — Ein Kurier aus Vittoria ist eingetroffen, eben so ein Kurier der engl. Gesandtschaft, welcher am 8. von Madrid abgegangen ist, ohne daß seine Reise durch irgend ein Hinderniß verzögert worden wäre.

(Mess.) Ein neuer Brief aus Madrid vom 7., der uns zugeht, enthält Folgendes: Alle General-Capitaine der Provinzen sind einstimmig gegen die Politik des Hrn. Zea, und fordern mit Llauder eine populairere Verwaltung, und die alten Freiheiten Castiliens. Der Oberst Jaureguy (El Pastor) ist zum Brigade-General ernannt worden. (Die Meldung ist schon früher, aber noch nirgend offiziell gemacht.) Das am 4. publicirte Preßgesetz ist auf eins gegründet, welches Ferdinand VI. im Jahre 1756 gegeben hat. — Der Graf Negri befindet sich zu Ciudad Rodrigo, wo er die Befehle des General Quesada erwartet, um nach Valladolid gebracht zu werden, woselbst sein Prozeß wegen Hochverraths verhandelt wird. — Der General Pastor, welcher kürzlich zum General-Capitain von Guipuscoa ernannt worden ist, befindet sich hier. — Gestern ist der berühmte Rechtsgelehrte und ehemalige Staatsrath Herr Cambronero gestorben. — Briefe aus Toledo melden, daß diese Gegend sehr stark von Carlisten, unter Anführung des Advokaten Ramirez, durchzogen wird, die viel Unheil anrichten.

Beilage.

Beilage zu No. 8. des Correspondenten von und für Schlesien.
Dienstag, den 28. Januar 1834.

Schweiz.

Neuchatel, den 11. Januar. Der Staatsrath macht im heutigen Const. Neuch. folgende königl. Cabinets-Ordre bekannt: „Meine Herren! Ich habe die Bittschriften bezüglich auf das von dem gesetzgebenden Körper wegen der gegenwärtigen politischen Lage Meines treuen Fürstenthums Neuchatel und Valangin an Mich gerichtete Verlangen richtig und vollständig erhalten, und trage Ihnen, m. H., auf, die Unterzeichner dieser Bittschriften auf die Ihnen angemessen dünkende Weise zu benachrichtigen, daß Ich nur den vom gesetzgebenden Körper gesetzmäßig ausgesprochenen Wunsch als den Wunsch Meines treuen Fürstenthums Neuchatel und Valangin betrachten kann. Berlin den 29. Nov. 1833. gez. Friedrich Wilhelm. An den Staatsrath von Neuchatel.“

Oesterreich.

Wien, den 13. Januar. (Allg. Z.) Aus Paris ist ein Kurier angekommen, der die friedlichsten Nachrichten bringen soll. Das französische und englische Cabinet sollen sich sehr gemäßigt über die erhobene orientalische Streitfrage äußern und sie für beigelegt ansehen; unstreitig das Beste, was geschehen konnte. Die Pforte selbst genießt nach langen Unfällen endlich einiger Ruhe. Hoffentlich wird sie diese benuzzen, die Wunden zu heilen, die ihr die letzten unglücklichen Jahre geschlagen haben. Mit Umsicht und Ausdauer könnte es ihr gelingen, denn keines von allen jenen Ländern der Welt, die so zu sagen noch in ihrem Naturzustande sind, bietet so viele Hülfsquellen dar, wie das türkische Reich. Könnte man die Industrie einigermaßen beleben, besonders in Konstantinopel, so würde die finanzielle Noth bald gehoben seyn, und wenn sich auch der Schatz des Sultans nicht sogleich wieder füllt, so würde doch bei den Unterthanen wieder allgemeiner Wohlstand, der wahre Reichthum der Regierungen, einkehren. — Viele Gewerbsleute der Nachbarländer, die sonst große Abneigung gegen eine Ansiedelung in der Türkei fühlten, zeigen sich dazu bereit, nachdem sie erfahren haben, daß man dort mit großem Gewinn arbeitet, und daß die Türken an den uns zum Bedürfniß gewordenen Lebensbequemlichkeiten nach und nach Geschmack finden. So haben sich aus Gallizien Schlosser, Tischler und Maurer theils nach den Fürstenthümern, theils nach Konstantinopel übergesiedelt und ihre Rechnung dabei gefunden. Jetzt wollen auch von hier andere Professionisten dahin gehen. Ist einmal die Dampfschiffahrt auf der ganzen Donau eingeführt, so wird der Zug von Waaren und Reisenden nach der ottomanischen Hauptstadt außerordentlich zunehmen. — Nachdem in vergangener Woche der Hr. Graf v. Alvensleben und gestern der Fürstl. Reußische Kanzler, Hr. v. Strauch, als Vertreter der 16. Stimme, hier angekommen, und der k. hannöv. Minister, Baron v. Ompteda, auch durch die Regierungen von Braunschweig und Nassau als Bevollmächtigter beglaubigt worden ist (irrig war die Ankunft des Hrn. v. Marschall als bevollm. Ministers von Seiten Braunschweig's und Nassau's gemeldet), so wurde auf heute Nachmittag um 3 Uhr die erste Conferenz festgesetzt. Vermuthlich wird man sich in dieser nur mit Vorarbeiten beschäftigen. Nach Beendigung derselben sind sämmtliche Minister bei Sr. D. dem Fürsten Metternich zum Diner geladen.

Spanien.

Madrid, den 31. Decbr. Don Carlos befindet sich, Grenznachrichten zufolge, zu Lamego, wo er auf Hülfstruppen von Don Miguel wartet. Es sind auf der ganzen Grenze von Badajoz bis Zamora die wirksamsten Maaßregeln getroffen, einem Einfalle des Prätendenten zu begegnen, welches Wagniß man indeß kaum für möglich hält. Der Karakter des Don Carlos ist zu wenig kriegerisch und energisch, jedoch soll seine Gemahlin, eine ehrgeizige und unruhige Dame, ihn unaufhörlich aufreizen und bei der Ehre fassen, um ihn endlich zu einem entscheidenden Schritt zu treiben, ehe seine Anhänger in Spanien in die Unmöglichkeit, für seine Sache zu handeln, versetzt sind.

Man schreibt aus Valladolid, daß diese Stadt mit Mönchen und Geistlichen aller Art angefüllt sey. Sie sollen daselbst auf Befehl des Generalcapitains versammelt seyn, welcher ihnen auf diese Weise die Mittel benehmen wolle, Aufstände in ihren gewöhnlichen Wohnorten zu erregen.

Großbritannien.

London, den 15. Januar. (Courier.) Gestern ging in der City sowohl als im Westende der Stadt allgemein das Gerücht, daß die Minister am 13. beschlossen hätten, „eine Expedition nach Portugal zu schicken“, hinlänglich stark, um dem verheerenden Kriege daselbst ein schleuniges Ende zu machen. Wir können nicht mit Gewißheit behaupten, daß dies Gerücht gegründet sey, allein gewisse Umstände, die wir in Erfahrung gebracht haben, machen uns geneigt, es zu glauben. Von den Gründen, welche jetzt eine Intervention rechtfertigen, haben wir nichts gehört. — Die portugiesischen Fonds besserten sich gestern etwas, weil neue Käufer auftraten, theils in Folge des Gerüchts, daß die portugiesische Regierung bis zum April nichts

von einer neuen Anleihe auf den Markt bringen werde, theils weil man glaubt, daß die britische Regierung jetzt, nachdem das portug. Gebiet durch die Spanier betreten, und somit der casus foederis verletzt worden, interveniren werde, in welchem Falle die Königin Donna Maria nicht mehr lange im blos zweifelhaften Besitz ihrer Krone bleiben würde.

Auszug aus einem Schreiben des Admiral Parker, datirt: Tajo den 18. Dec. 1833: „So viel ich, obgleich nicht aus zuverlässigen Quellen, erfahren kann, steht es mit der Sache der Königin gut, was mir Freude macht, um der constitutionellen Freiheit willen, deren eifriger Anhänger ich bin, wenn ich auch als ein Tory und Miguelit verschrieen werde. Aber Gott weiß, wie dieser unheilvolle Bürgerkrieg enden soll, denn die Mißbräuche und Intriguen von Don Pedro's Ministern machen diese fast eben so unpopulair als Don Miguel's Geschöpfe. Im Gegensatz zu einer Wiedervereinigung des Volkes wollen sie lieber als Faktion denn als patriotische Staatsmäner siegen. Man darf nicht erwarten, daß Don Miguel (ohne auswärtige Dazwischenkunft) sich zurückziehen werde, wenn nicht Vertrauen zu der herrschenden Partei hergestellt wird."

Ein Privat-Correspondent der Times in Madrid meldet unter dem 1. d., daß die Promenaden und öffentlichen Lustorte der spanischen Hauptstadt ein militairisches Ansehen haben. Das Volk tanzt zwar noch seinen Fandango und Bolero, aber nicht zur Guitarre und Castagnette, sondern zu der Trommel und Pfeife. Selbst die Schulknaben vertauschen ihre früheren friedlichen Spiele gegen kriegerische; überall, wo nur Raum dazu ist, sieht man einen reisenden Fechtmeister, der gegen 10 Maravedis öffentlich Fechtunterricht ertheilt. Dabei erleiden jedoch die öffentlichen Belustigungen der Jahreszeit keine Unterbrechung; an Don Carlos wird kaum gedacht, sondern es ist eine Art von Instinkt, welcher der Nation das Vorgefühl giebt, daß Krieg vor der Thür sey.

London, den 17. Januar. Der heutige Courier sagt: „Ob die Minister den Entschluß gefaßt haben, eine Expedition nach Portugal zu senden, ist noch nicht bekannt, doch nehmen die portugiesischen Angelegenheiten in der letzten Zeit eine solche Gestalt an, daß die Minister sich wol zu einer Intervention veranlaßt sehen könnten. Besonders sind die Bemühungen Don Miguel's, den Bürgerkrieg auf der Halbinsel auf's Neue zu beleben, und der Beistand, den er den Carlisten gegen den mit England verbündeten Hof von Spanien leistet, geeignet, die Aufmerksamkeit des englischen sowohl als des französischen Cabinettes zu erregen. Die englischen Minister haben sich immer gegen eine Intervention erklärt, aber selbst die Achtung für diesen einmal ausgesprochenen Grundsatz dürfte ihnen nicht länger erlauben, dem Carlistischen Bündniß auf der Halbinsel ruhig zuzusehen." Die erwähnten Gerüchte dauerten noch beim Abgange der Post fort, und blieben nicht ohne Einfluß auf die Fonds.

Am 12. ist Lord Grenville in einem Alter von 74 Jahren, ohne Erben zu hinterlassen, mit Tode abgegangen. Er war seiner Zeit ein großer Parlamentsführer, auch eine kurze Zeit Sprecher im Unterhause; 1794 wurde er zum Staatssekretair, 1806 zum ersten Lord des Schatzes und Premierminister ernannt. Später wurde er Auditeur beim Schatze, welches Amt er bis zu seinem Tode behielt; auch war er Kanzler der Universität Oxford und Ober-Steward zu Bristol. — Lord Auckland, Präsident des Handelsministeriums, wird der Nachfolger des Lord Granville in dem Auditoriat des Schatzes. Da dies eine Sinecur ist, welche nach dem Versprechen der Minister eingehen soll, so erhält Lord Auckland keinen Gehalt dafür; auch soll sie nur temporair besetzt bleiben, bis das Schatzamt (Exchequer) durch eine dem nächsten Parlament vorzulegende Bill die ihm nöthige Reform erhalten haben wird.

Dieser Tage wurde hier im königl. Collegium der Chirurgen von Hrn. Petygrew eine Mumie geöffnet. Es war die eines Priesters des Tempels von Jupiter Ammon zu Theben, Namens Horseris. Anstatt der natürlichen Augen fand man künstliche von Email eingesetzt. Die völlige Enthüllung hatte große Schwierigkeiten, weil die dem Fleische zunächst liegenden Bandagen zu heiß waren, als man die Leiche damit umwickelte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Minister Ancillon ist noch immer krank, doch außer Gefahr; ob er noch Wien nachreisen werde, ist noch sehr unentschieden, da die vorhergegangenen Besprechungen in Theresienstadt, Prag, Berlin &c., und die zahlreichen Noten zwischen den Ministern Nesselrode, Metternich und Ancillon, die Hauptpunkte schon festgestellt haben. — Es ist gewiß, daß sowohl über die Censur der Presse, als über die Verpflichtungen der constitutionellen Fürsten zum Bunde, ihren Staaten gegenüber, entscheidende Beschlüße gefaßt werden sollen, die wol zum andern Male als organisches Gesetz des Bundes dienen werden.

Elberfeld, den 18. Januar. Heute gegen Mittag entladete sich hier ein mit Hagel begleitetes Gewitter. Kurz vor der Entladung, als plötzlich düstere Wolken heranzogen, fiel das Thermometer von 6 Gr. Wärme auf 5 Grad Reaumur, und bald darauf schlug der Blitz in das Haus des Hrn. Fabrikanten Urner, beschädigte dort einige Dachziegeldecken, schlängelte sich dann am Schornstein bis zur Oeffnung eines Fensters vorbei, wo er eine Scheibe in einem an der Wand stehenden Fenster zerschmetterte, und verlor sich nachher ohne ferneren Schaden durch die

Fensteröffnung. Diesen Nachmittag schwebten noch mehrere Gewitter über der Stadt, aber zum Glück beängstigten sie uns nur mit dumpfem Donner.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Das allgemeine Gespräch der Politiker bilden gegenwärtig die Verhandlungen des Minister-congresses zu Wien. Bis jetzt scheint die Versammlung sich nur mit Vorarbeiten beschäftigt zu haben. Doch meldet man aus guter Quelle, daß die Ordnung, in welcher die Geschäfte vorgenommen werden sollen, folgende seyn dürfte: Den Anfang werden die allgemeinen Bestimmungen machen, wodurch das Verhältniß der constitutionellen Staaten festgestellt und entschieden werden soll, in wie weit die organischen Institutionen eines Landes sich der Bundesakte opponirend gegenüberstellen dürfen. Es scheint, daß dies der wesentlichste Punkt ist, weshalb der Congreß berufen werden. Alle übrigen Bestimmungen werden nur Concessionen in geringeren Dingen seyn. Sodann wird die Angelegenheit der freien Presse, besonders der Zeitungen, behandelt werden. Nachdem diese wesentlichen Gegenstände beseitigt sind, wird man zu denjenigen Verhandlungen schreiten, welche den materiellen Zustand der Völker verbessern sollen, und von denen Einiges schon von uns bezeichnet wurde. Dies ist der Gang der Verhandlungen. Die Dauer des Congresses dürfte daher, nach der geringsten Annahme, drei Monate betragen. Daß Hr. Ancillon, der nun aus aller Gefahr und auf dem besten Wege der Genesung ist, ebenfalls nach Wien gehen wird, ist bestimmt beschlossen; indessen wird auch der Graf v. Alvensleben dort bleiben, und dem Minister als Gehülfe zur Seite stehen. Während und nach der gefährlichen Periode seiner Krankheit hat Se. k. H. der Kronprinz Hrn. Ancillon (der bekanntlich sein Erzieher gewesen) häufig besucht, und sich Abends und Morgens Bericht über ihn erstatten lassen, und auch jetzt noch bringt er nicht selten mehrere Stunden bei ihm zu; wie man sagt, beziehen sich die Gespräche stets auf Politik.

Frankfurt a. M., den 17. Jan. Nachrichten aus Paris zufolge, hätte die französische Regierung abermals Warnungen vor einer sehr verbreiteten Verschwörung erhalten, wodurch selbst außerordentliche militairische Maaßregeln veranlaßt worden wären. Ganz besonders werden die in Paris sich aufhaltenden polnischen und deutschen Flüchtlinge beobachtet, und man darf zuversichtlich erwarten, daß der erste Versuch zu Unruhen, bei welchem diese Flüchtlinge Antheil nehmen sollten, die Verweisung Aller aus der Hauptstadt, ja vielleicht aus Frankreich, zur Folge haben dürfte. Wie sehr der französischen Regierung unter diesen Umständen daran gelegen seyn muß, in gutem Vernehmen mit den übrigen Cabinetten Europa's zu stehen, beweiset die Zurücknahme der Erklärung des Herzogs von Broglie. Dieses den übrigen Mächten gemachte Zugeständniß ist um so größer, als der Minister selbst glaubte, darauf seine Entlassung geben zu müssen, der König aber solche nicht annahm, wodurch er abermals einen Beweis gab, daß er und nicht das Ministerium Frankreich regiere, und daß des Ministers Erklärung in der Kammer nicht als die Ansicht der Regierung betrachtet werden darf.

(Standart.) Rußland kann die Rede des Herrn Bignon nicht unbemerkt vorübergehen lassen, indem Hr. v. Broglie ihr seine Zustimmung ertheilt hat. Wenn die russische Politik dies reiflich bedenkt, so wird sie ihren Gesandten zurückrufen; allein Rußland wird nicht übereilt handeln. Diese Rede ist, in unseren Augen, eins der wichtigsten Dokumente, die seit der Schlacht von Waterloo bekannt gemacht wurden.

Todes-Anzeige.

Mittwoch den 22. Januar Nachmittag 3 Uhr entschlief zu einem bessern Leben J. Samuel Gebauer, pensionirter Professor der Königlichen Ritter-Akademie, im 71sten Lebensjahre; welches seinen Freunden und Bekannten hierdurch angezeigt wird

im Namen der entfernten Verwandten.

Liegnitz, den 26. Januar 1834.

Bekanntmachungen.

Unbestellbar zurückgekommener Brief.

Fleischermeister Jauk in Märscheburg bei Trebnitz.
Kandidat Büttner in Rankau.
Ehemaliger Lieferant Mändner in Schweidnitz.
Horndrechslermeister Berndt in Schweidnitz.

Liegnitz, den 26. Januar 1834.

Königl. Preuß. Postamt.

Aufforderung. Sollte Jemand den jetzt in hiesiger Frohnveste verhafteten Schmiedegesellen August Freyberger am 1., 2. oder 3. Decbr. v. J. in hiesiger Stadt oder naher Umgebung gesehen haben, so wird derselbe aufgefordert, dies sofort bei unterzeichneter Behörde zu melden.

Liegnitz, den 22. Januar 1834.

Königliches Inquisitoriat.

☞ Malzbonbons von Carl Birkner in Breslau, die als lösendes Mittel gegen den Husten sich sehr bewährt befunden haben, empfiehlt

J. E. Warmer, Goldberger Gasse.

☞ Neue Schottische Heringe pro Stück 9 Pf. und 6 Pf., desgleichen marinirte à $1\frac{1}{2}$ Sgr., so wie Delikateß-Heringe 6 Stück für 1 Sgr., offerirt

J. E. Warmer.

Masken-Anzeige.

Auf hohes Verlangen finde ich mich veranlaßt, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich zu den hieselbst statt findenden Masken-Bällen meine Masken-Garderobe, bestehend aus allen Charakter-Anzügen für Herren und Damen, Dominos nebst Klapphüten, so wie verschiedenen einzelnen Aufsätzen, zur Bequemlichkeit meiner Herren Abnehmer, im Gasthofe zum goldenen Löwen, vom 7. Februar c. ab, zur beliebigen Auswahl aufgestellt haben werde.

Liegnitz, den 23. Januar 1834.

D. L. Wolff,
Damenkleiderverfertiger aus Breslau.

Masken-Anzeige. Einem hochgeehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß mein Masken-Lager zu den bevorstehenden Maskenbällen aufgestellt ist, und empfehle ich dasselbe zur Auswahl in den schönsten Kostüms; besonders sind ganz neue Karaktermasken, wie auch Dominos, reich gestickt, angefertigt; auch habe ich eine Sendung der schönsten Larven, Stirn-Larven und Nasen erhalten. Ich darf zwar nicht schreiben: „auf hohes Verlangen“; doch sind meine Masken von der Beschaffenheit, daß ich mir schmeicheln darf, mit meiner Garderobe Beifall zu finden. — Das Maskenzimmer ist eine Treppe hoch. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch, und verspreche die billigsten Preise. Wittwe Hebig.

Danksagung und Kunst-Anzeige.

Indem Unterzeichneter für das bisherige gütige Wohlwollen, womit das verehrungswürdige Liegnitzer und auswärtige Publikum sein Wachsfiguren-Cabinet beehrte, seinen innigsten und wärmsten Dank abzustatten sich verpflichtet hält, zeigt er zugleich hiermit ganz ergebenst an, daß dies aus 19 Gruppen und 134 Personen bestehende Cabinet, aufgestellt mit der diesen Gegenständen angemessenen Dekoration, nur noch diese und nächst kommende Woche, und zwar den kommenden Jahrmarkt hindurch, zu sehen seyn wird. — Um nun den allgemeinen Wünschen eines geehrten Publikums nachzukommen, und Jedem diesen Genuß leichter zu verschaffen, wird der Eintrittpreis auf 2 Sgr. 6 Pf. à Person, für Kinder die Hälfte, herabgesetzt. — Die Ausstellung ist täglich im Hause des Hrn. Ronczkowsky, und zwar von Morgens 10 Uhr an bis Abends 9 Uhr geöffnet, wo das Lokal glänzend erleuchtet seyn wird. Bis dahin bittet der Unterzeichnete noch um zahlreichen Besuch.

Liegnitz, den 27. Januar 1834.

B. Luzich, aus Italien,
wohnh. in Stettin.

Reisegelegenheit nach Berlin. In den ersten Tagen des künftigen Monats geht eine Gelegenheit von mir nach Berlin, zu welcher eine anständige Person als Theilnehmer gewünscht wird.

Liegnitz, den 21. Januar 1834.

Langner, Lohnkutscher,
Goldberger Gasse in Nro. 14.

Verlorene Tuchnadel. Es ist am Sonntage den 19. d. von der Becker- durch die Mittelgasse bis zur Loge eine Tuchnadel in einer rosa Florschleife verloren gegangen. Selbige war ein Kopf von Biscuit en relief und in Gold gefaßt. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Liegnitz, den 25. Januar 1834.

Zu vermiethen. In No. 349., Burggasse, dem Ressourcen-Gebäude gegenüber, ist im Mittelstock vorn heraus eine Stube nebst Alkove, Kammer, Holzremise und Kellergelaß zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Liegnitz, den 25. Januar 1834.

Geld-Cours von Breslau.

vom 22. Januar 1834.

		Pr. Courant Briefe.	Geld.
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	97	—
dito	Kaiserl. dito - - - -	$96\frac{1}{4}$	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	$13\frac{1}{2}$	—
dito	Poln. Courant - - -	—	2
dito	Staats-Schuld-Scheine -	—	$97\frac{1}{2}$
150 Fl.	Wiener 5pr. Ct. Metall.	—	—
dito	dito 4pr. Ct. dito	—	—
dito	dito Einlösungs-Scheine	—	—
	Pfandbr. Schles. v. 1000 Rtl.	—	$5\frac{2}{3}$
	dito Grossh. Posener	—	$1\frac{1}{2}$
	dito Neue Warschauer	—	—
	Polnische Part. Obligat.	—	—
	Disconto - - - - - - -	5	5

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 24. Januar 1834.

d. Preuß. Schfl.	Höchst. Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigst. Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Weizen . .	1	4	8	1	3	8	1	2	8
Roggen . .	—	28	8	—	27	4	—	26	4
Gerste . . .	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Hafer . . .	—	17	—	—	16	2	—	15	4

(Hiezu eine besondere Beilage, die Sparkasse zu Liegnitz betreffend.)

Erste Nachricht

über

die Verwaltung der Spar-Casse

zu Liegnitz.

(Zeitraum vom 1. July 1832. bis ultimo December 1833.

Der Errichtung der seit dem 1. July 1832. bestehenden Spar-Casse lag die Absicht zum Grunde, den hiesigen Einwohnern, besonders der dienenden, und von ihrer Hände Arbeit lebenden Classe, Gelegenheit zur vortheilhaften und sichern Unterbringung ihrer Ersparnisse zu geben, den Sinn für weise Sparsamkeit anzuregen, die vielfachen Veranlassungen zu unnützen Ausgaben zu beschränken, vor dem Eigennutz unbefugter Unterhändler und gewissenloser Schuldner zu schützen, und den Interessenten die Gelegenheit zur Aufsammlung eines Capitals zu verschaffen, das ihnen für den Fall der Noth und des dringenden Bedürfnisses von wesentlichem Nutzen sein könne.

Durch Bestimmung eines angemessenen Zinsfusses, durch die gebotene Gelegenheit, die Zinsen, durch Zuschreibung zum Capital, selbst wieder zinsentragend zu machen, durch die den Interessenten frei gegebene Befugniß, ihr Einlage-Kapital in jeder beliebigen Woche einzuzahlen, und nach kürzester Kündigungsfrist wieder zurück zu nehmen, durch die zugesicherte Geheimhaltung der Namen der Theilnehmer, endlich durch die von der Commune für die Sicherheit der Einlage-Kapitalien und Zinsen übernommene Garantie, glauben wir den Vortheil, die Bequemlichkeit und die Sicherheit der Interessenten hinreichend berücksichtiget zu haben.

Wird die gewünschte rege Theilnahmschaft nach den bisherigen Resultaten der Verwaltung dennoch vermißt, so liegt der Grund hiervon wohl eben so

wenig im Wesen der Einrichtung als im mangelnden Sinn der Einwohnerschaft für dieses wohlthätige Institut; wir sind vielmehr berechtigt, anzunehmen, die Einrichtung sey im Publico noch nicht überall so bekannt, wie sie es verdient, und wir hoffen somit, daß der gegenwärtige erste Bericht über die Ergebnisse der bisherigen Verwaltung, die Aufmerksamkeit auf dieses nützliche Institut hinlenken, und für dasselbe ein lebendigeres Interesse erwecken werde.

Im Zeitraum vom 1. July 1832. bis Ende December 1833. haben im Ganzen 31 Interessenten ein Einlage-Capital von

		1,036 Rthlr.	10 Sgr.	— Pf.
eingezählt.				
Vier Theilnehmer nahmen ihre Einlage ganz zurück mit . .	83 Rthlr.			
einer theilweise mit .	40 Rthlr.			
		123 =	— =	— =
Hiernach betragen die Einlage-Capitalien Ende December 1833. . .		913 Rthlr.	10 Sgr.	— Pf.
Die hiervon noch rückständigen Zinsen betragen		13 =	5 =	9 =
Summa der Passiva der Spar-Casse		926 Rthlr.	15 Sgr.	9 Pf.
Diese sind nach Höhe . . . . . in Liegnitzer Stadt-Obligationen angelegt, welche im magistratualischen Deposito verwahrlich niedergelegt sind;		870 =	— =	— =
baar sind vorhanden		57 =	16 =	7 =
Summa der Activa .		927 Rthlr.	16 Sgr.	7 Pf.
Balance.				
Activa		927 =	16 =	7 =
Passiva		926 =	15 =	9 =
Mithin bleibt Ueberschuß .		1 Rthlr.	— Sgr.	10 Pf.

Verwaltungskosten sind bis jetzt noch nicht entstanden.

Die Kosten der ersten Einrichtung sind aus der Cämmerei-Casse vorgeschossen worden.

Die Einsicht seines speciellen Contos bleibt jedem Interessenten in den Amtsstunden Donnerstags Nachmittags freigestellt.

Wir fügen schließlich die Bitte bei: daß insbesondere alle Dienstherrschaften geneigt seyn möchten, ihre Dienstboten von der bestehenden Einrichtung zu unterrichten, und sie zur Theilnahmschaft zu ermuntern.

Liegnitz, den 15. Januar 1834.

Der Magistrat.

Jochmann. Reinsch. Bornemann. Feder. Kuhlmey. Theinert. Engelking. Jäger. Seyberlich. Fiebig. D'oench. Friemel.